

Drogenschlag in Brandenburg: Polizei durchsucht 15 Objekte in Berlin!

Polizei durchsucht in Oder-Spree und Berlin zahlreiche Objekte wegen mutmaßlicher Drogengeschäfte; 15 Objekte betroffen.



Oder-Spree, Deutschland - Am Mittwochmorgen, dem 9. Juli 2025, war die Brandenburger Polizei in mehreren Städten gleichzeitig aktiv. In Frankfurt (Oder), im Landkreis Oder-Spree und in Berlin durchsuchten Einsatzkräfte insgesamt 15 Objekte, sowohl private als auch gewerbliche, aufgrund von Ermittlungen zu mutmaßlichen Drogengeschäften. Diese dauern bereits mehrere Monate an und basieren auf Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz sowie Gewaltstraftaten. Betroffen sind sechs Männer im Alter von 36 bis 44 Jahren, deren Wohnungen und Betriebe ins Visier genommen wurden. Unter den sichergestellten Beweismitteln befinden sich Betäubungsmittel, Bargeld, Waffen und sogar ein gestohlenes Fahrrad. Obwohl die Durchsuchungen umfangreich waren, gab es keine Festnahmen.

Die Hintergründe dieser Maßnahmen werden durch die aktuelle Drogenlage in Deutschland und insbesondere in Berlin noch beunruhigender. Erschreckenderweise hat sich die Zahl der Drogentoten in Berlin in den letzten Jahren erhöht, trotz eines allgemeinen Rückgangs in Deutschland. Im Jahr 2023 meldete Berlin mit 271 Drogentoten einen traurigen Höchststand, was die Stadt im Verhältnis zur Einwohnerzahl zu dem am stärksten betroffenen Bundesland macht. Ein Großteil dieser Todesfälle ist auf den Konsum von synthetischen Opioiden zurückzuführen, mit Heroin nach wie vor an der Spitze der tödlichen Substanzen. In Brandenburg hingegen gab es 27 Drogentote im gleichen Jahr.

Ein besorgniserregender Trend

Die Drogenproblematik verstärkt sich durch den Anstieg des Mischkonsums. Im Jahr 2023 starben 1.479 Menschen an den Folgen eines solchen Mischkonsums, was einen Anstieg von 34 Prozent im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Besonders gefährlich ist die Kombination aus Kokain und Beruhigungsmitteln wie Benzodiazepinen. Der Sucht- und Drogenbeauftragte Burkhard Blienert wies in einem Pressegespräch auf die dringende Notwendigkeit hin, Naloxon, ein lebensrettendes Gegengift, rezeptfrei verfügbar zu machen, um die steigende Zahl der Überdosen einzudämmen.

Die Lage in Deutschland wird zunehmend als alarmierend beschrieben. Über 2.200 Drogentote wurden im Jahr 2023 gezählt, das ist der höchste Wert seit Beginn der Aufzeichnungen. Diese Zunahme konnte auch in den Expertenberichten zu synthetischen Opioiden festgestellt werden. Ein Bericht des Instituts für Therapieforschung thematisiert, dass die Verbreitung von opioidhaltigen Schmerzmitteln steigt, während sich gleichzeitig die Bedingungen für Konsumierende verschärfen.

Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die Auswirkungen der Drogenkrise sind in Berlin besonders spürbar. Experten berichten von einem Anstieg der Konsumprävalenz und der Verfügbarkeit von Fentanyl, das zwar aktuell noch keinen weit verbreiteten Einsatz in Deutschland hat, jedoch als potenzielle Bedrohung gilt. Ähnlich wie in Nordamerika, wo synthetische Opioide bereits zur Epidemie geführt haben, könnten auch hierzulande Entwicklungen eintreten, die Prävention und Schutzmaßnahmen erfordern.

Die durchsuchten Objekte und die Ermittlungen der Polizei sind somit nicht nur ein Schritt gegen den Drogenhandel, sondern auch Teil eines größeren Kampfes gegen eine wachsende Gesundheitskrise. Weitere verschärfte Maßnahmen und ein besseres Monitoring der Drogensituation sind notwendig, um die Gesundheit von Konsumierenden und die Sicherheit aller Bürger:innen zu gewährleisten.

Für weitere Informationen zu den Drogenstatistiken und politischen Maßnahmen können die [Berichte der Tagesschau](#), [RBB24](#) und [Bundesdrogenbeauftragter](#) besucht werden.

Details	
Ort	Oder-Spree, Deutschland
Quellen	• www.tagesschau.de • www.rbb24.de • www.bundesdrogenbeauftragter.de

Besuchen Sie uns auf: nag-brandenburg.de